



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Tel.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Expedition: **Oestrich im Rheingau.**

Telefon **Nr. 6.**

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mf. 1.60** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mf. 1.89** in Deutschland, **Mf. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 1.

Oestrich, Sonntag den 8. März.

1903.

Erste Probe-Nummer.

Inhaltsverzeichnis: Die Rheingauer Moste des Jahres 1902. — 21. Deutscher Weinbaukongress in Mainz. — Zur Beachtung für den Verkehr mit Schaumwein. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Von der Haardt. — Aus Franken. — Aus Oesterreich-Ungarn. — Gerichtliches. — Verschiedenes. — Anzeigen. — Beilage. Die Wein-Ernte in Frankreich im Jahre 1902. — Die Weinzölle im neuen russischen Tarife. — Verschiedenes. — Anzeigen. —

Die Rheingauer Moste des Jahres 1902

von **Dr. Karl Windisch** (Geisenheim a. Rh.).

(Nachdruck verboten.)

Während der Winter 1901/1902 sehr mild war, traten im Mai 1902 starke Maisfröste auf, die nicht unerheblichen Schaden verursachten. In mehreren Nächten, zuerst in der Nacht vom 7. auf den 8. Mai, sank die Temperatur unter 0°. Durch Räuchern, das in manchen Gemarkungen systematisch vorgenommen wurde, konnte der Frostschaden nicht überall hintangehalten werden. Gelitten hatten fast ausschließlich die flachen und niedrigen Lagen. Die Blüte verlief im Jahre 1902 rasch und günstig. Der Sommer war dem Wachstum der Weinstöcke nicht sehr günstig; es fehlte die notwendige Wärme. Mitte September wurden im Rheingau die Weinberge geschlossen; die Blätter blieben lange grün und Fäulnis trat nur vereinzelt auf. Anfang November begann die allgemeine Weinlese bei trockenem, kaltem Wetter. Mitte November trat bei eisigen Ostwinden strenge Kälte ein, die im Rheingau Viele bei der Lese überraschte. Vereinzelt wurden Eisweine hergestellt, d. h. die Trauben wurden in gefrorenem Zustande gefeilt, wodurch ein sehr konzentrierter Most gewonnen wurde. Die Mehrzahl der Weingutsbesitzer sah jedoch hiervon ab; man begann mit der Lese erst gegen

Mittag, wo die Trauben unter dem Einflusse der während dieser Zeit meist scheinenden Sonne nicht mehr so fest geworden waren, und ließ die Trauben vor dem Mahlen und Kellern auftauen.

In der önochemischen Versuchstation zu Geisenheim a. Rh. wurden 147 Rheingauer Moste des Jahrganges 1902 auf Mostgewicht und Säure untersucht. Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen davon: Auf Eibingen 6, Erbach 3, Geisenheim 23, Hallgarten 1, Hattenheim 7, Hochheim 1, Johannisberg 13, Kiedrich 1, Mittelheim 8, Oestrich 23, Rüdesheim 29, Steinberg 6, Winkel 15 Mostproben; ferner 4 Rotweinmoste aus Eibingen und 7 Rotweinmoste aus Geisenheim. Die Bestimmung des Mostgewichtes und der Säure ergab folgende Werte:

1. **Mostgewicht:** Eibingen 67,2—87,0° De., Erbach 93,5—95° De., Geisenheim 61,4—96,5° De., Hallgarten 81,7° De., Hattenheim 69,2—85,8° De., Hochheim 93,5° De., Johannisberg 64,4—81,5° De., Kiedrich 81,2° De., Mittelheim 68,6—81,4° De., Oestrich 69,0—84,8° De., Rüdesheim 78,3—106,8° De., Steinberg 67,8—76,2° De., Winkel 67,6—13,5° De. Die Rotweinmoste aus Eibingen zeigten 80,4—88,6° De., aus Geisenheim 63,6—85,4° De.

2. **Säure:** Eibingen 14,0—19,0‰, Erbach 11,7—12,6‰, Geisenheim 11,3—16,2‰, Hallgarten 14,7‰, Hattenheim 12,3—16,0‰, Hochheim 12,9‰, Johannisberg 12,3—16,9‰, Kiedrich 15,0‰, Mittelheim 11,9—14,9‰, Oestrich 11,1—15,5‰, Rüdesheim 10,0—16,3‰, Steinberg 13,0—15,0‰, Winkel 10,3—18,9‰. Die Rotweinmoste aus Eibingen hatten 8,6—14,6‰, die aus Geisenheim 7,1—14,0‰ Säure.

Den besten Maßstab für die Beurteilung der Qualität eines Jahrganges bildet der Vergleich mit den früheren Jahrgängen. Zahlreiche Weingutsbesitzer schicken uns alljährlich Moste aus den gleichen Weinbergen zur Untersuchung ein. Bei 40 Weißweinmosten und 7 Rotweinmosten lagen die Untersuchungsergebnisse der Jahre 1901 und 1902 vor. Der Vergleich derselben ergibt, daß das Mostgewicht der

1902er Moste in der Mehrzahl der Fälle niedriger, die Säure aber fast ausnahmslos höher ist als bei den Mosten des Jahrganges 1901. Ueberhaupt ist die hohe Säure ein ganz allgemeines Merkmal der Moste des Jahres 1902.

Während im Jahre 1901 die Trauben größtenteils faul waren, in Folge dessen viele Weine krank (zähig, stichig, rahn) wurden, waren die Trauben im Jahre 1902 fast überall gesund; Fäulnis trat nur vereinzelt auf. Der 1902er verspricht daher ein rein schmeckender, etwas harter, rässiger, gesunder Wein zu werden, der sich voraussichtlich gut ausbauen wird. Sollte er bei der Gärung und Lagerung reichlich Säure verlieren, so wird der 1902er noch ein recht guter Wein werden. Auf alle Fälle darf man auf einen sehr brauchbaren, vom Weinhandel gesuchten, stahligen Verschnittwein rechnen.

Zur Beachtung für den Verkehr mit Schaumwein.

Der § 6 des Weingefetzes bestimmt nicht nur, daß die Flasche Schaumwein eine Bezeichnung tragen muß, welche das Land, erforderlichenfalls den Ort erkennbar macht, in welchem er auf Flaschen gefüllt, vielmehr findet sich dort auch eine Vorschrift, wonach die vom Bundesrat vorgeschriebenen Bezeichnungen auch in den Preislisten und Weinfarten, sowie in die sonstigen im geschäftlichen Verkehr üblichen Angebote mit aufzunehmen sind. Es handelt sich hier bekanntlich um die Angaben und Unterscheidungen, ob der Schaumwein in Deutschland, Luxemburg oder Frankreich auf Flaschen gefüllt ist, wie dies die Bundesratsverordnung vom 2. Juli 1901 vorschreibt. In Verfolg dieser Anordnung ist es u. a. erforderlich, daß diese Angaben auch bei allen Anzeigen, welche Schaumweinangebote betreffen, exakt stattfinden, ganz gleich, ob es sich um Sekt altdentscher oder Grenzrömen, oder französischer Häuser handelt. — Die Polizeibehörden haben Anweisung, darauf zu achten, und hat man bereits in Köln die dort Anzeigen erlassenden Häuser amtlich auf die Sache aufmerksam gemacht.

21. Deutscher Weinbaukongress in Mainz.

Mit dem vom 14. bis 19. August l. J. in Mainz tagenden 21. Deutschen Weinbau-Kongress soll eine allgemeine Ausstellung von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung, sowie Kellerwirtschaft und Weinverfaß verbunden werden.

Die beabsichtigte Teilnahme an derselben ist bis zum 15. Juni 1903 spätestens dem Ausstellungs-Ausschuß einzusenden.

Die Ausstellungsgegenstände zerfallen in 5 Gruppen: a) Weinbau, b) Weinbehandlung, c) Kellerwirtschaft, und der dabei in Betracht kommenden Unfallverhütungs-Vorrichtungen, d) Wein-Verfaß, e) Fachwissenschaftliche Sammlungen, Präparate, Apparate und dergleichen, sowie Fachschriften. Ueber die Zulassung zur Ausstellung, beziehungsweise Zurückweisung ungeeigneter Gegenstände entscheidet der Ausstellungs-Ausschuß.

Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 15. Juni 1903 an den Ausstellungs-Ausschuß einzureichen unter Ausfüllung des betreffenden Fragebogens. Die Platzmiete berechnet sich wie folgt: 1. für jeden Quadratmeter Bodenfläche M. 6.—; 2. für jeden Quadratmeter Wandfläche Mark 5.—. Die Beträge für Platzmiete sind bis zum 1. Juli franko an Herrn Konsul L. Felmer in Mainz, Frauenlobstraße 95, einzusenden.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

△ Destrach, 6. März. Die Neuordnungen in hiesiger Gemarkung sind größtenteils beendet. Es wurde im ver-

gangenen Winter sehr viel, meist mit Stalldung gedüngt; auch wurde Kalkdüngung angewandt, wozu vielfach Abfälle der hiesigen chemischen Fabrik verwendet wurden. Der Rebschnitt ist, Dank der guten Witterung des vergangenen Monats, ziemlich vorangeschritten; die Stöcke zeigen kräftiges, gesundes Holz, welches trotz des frühzeitiggetretenen Frostes keinen Schaden gelitten, da dasselbe ausgereift war. Die erste Bedingung zu einem guten Weinjahre. Im Weinverkauf ist es gegenwärtig sehr ruhig, der Handel wartet die kommenden Frühjahrsversteigerungen ab. Es gelangen von hiesigen Produzenten zirka 150 Stück Wein verschiedener Jahrgänge zur Versteigerung. Im benachbarten Mittelheim ging in letzter Woche ein kleiner Posten 1902er in andere Hände über. Preis, soviel bekannt, Mark 600 pro Stück = 1200 Liter.

△ Hallgarten, 5. März. Einer großen, aber auch dankbaren Arbeit hat sich im Laufe des vergangenen Jahres Herr Karl Braß, Weingutsbesitzer in Mainz, innerhalb unserer Weinbergs-Gemarkung unterzogen. Ein Gelände, im Herzen unserer Weinberge gelegen, 15 Morgen in einer Fläche, lag seit einer langen Reihe von Jahren brach. Steingeröll, Hecken und anderes Gestrüpp, bald hier bald da eine Tiefe, zeichneten den unbenutzten Boden recht unvorteilhaft aus, so, daß Mancher wohl die Fläche als nicht brauchbar bedauerte, aber Niemand sich fand, der sich der großen und ungeheuer kostspieligen Arbeit des Herrichtens annahm. Herr Braß hat nun das Gelände erworben und es im Verlaufe des vergangenen Jahres mit ganz bedeutenden Kosten planieren lassen. Die in Massen lagernden Steine wurden entfernt, das Gestrüpp beseitigt, die Tiefen mit gutem Grund ausgefüllt, der Boden planiert und mit Wein angelegt. Die Arbeit war wohl eine schwierige und recht kostspielige, wird sich aber doppelt lohnen, liegt doch der schöne, 15 Morgen große Weinberg im besten Teile der hiesigen Gemarkung und wird der Tropfen, den einst die Sonne in diesen Zellen reifen wird, ein herrlicher, den Hallgarter Weinen Renommee einbringender werden. Der neue Weinberg ist eine Muster-Anlage der unserer Feldmark zur Zierde gereicht. Nicht nur für sich selbst, sondern zum Nutzen der ganzen Gemarkung hat Herr Braß dieses Stück Arbeit unternommen, bot doch das auf diesem Gelände üppig wuchernde Gestrüpp allem Ungeziefer willkommenen Unterschlupf.

△ Erbach, 5. März. In der Gemarkung „Markobrunnen“ läßt gegenwärtig die Kgl. Domäne sämtliche alte Weinbergspfähle durch neue imprägnierte ersetzen. Man hofft dadurch den Heu- und Sauerwurm wirksam zu bekämpfen. Im Steinberg ging man mit dieser Arbeit schon voraus.

× Eltville, 5. März. Die Königl. Domäne bekämpft in hiesiger Gemarkung im Distrikt „Taubenberg“ in ca. 10 Morgen zusammenliegenden Weinbergen den Heu- und Sauerwurm durch Vernichten der Winterpuppen. Die Pfähle dieser Weinberge werden sämtlich herausgenommen und in eine flüssige Kalklösung eingetaucht. Die Schenkel der Stöcke werden von Mädchen mittels Bürsten sorgfältig gereinigt und glaubt man durch dieses Verfahren dem gefährlichen Feinde unseres Weinbaues einigermaßen begegnen zu können. Wenn der Versuch gelingt, so dürften im kommenden Jahre sich noch mehr Weingutsbesitzer dazu verstehen, um auf diese einfache Art ebenfalls ihre Weinberge zu säubern.

△ Neudorf, 4. März. Im Weingeschäft war es vergangener Woche etwas lebhafter. Herr Weinkommissionär Kranz-Johannisberg kaufte hier ca. 12 Halbtüch 1901er Weine zum Preise von Mark 1050—1250 per Stück.

△ Raunthal, 5. März. Im Weingeschäft ist es hier sehr still. Von Neuem lagern dahier noch ca. 10 Stück bei Nichtmitgliedern der Winzervereine. Ältere Jahrgänge sind vergriffen. Dem Winzerverein wurde die Konzession zum Wirtschaftsbetriebe in seinem Winzerhause genehmigt.

* **Weisenheim, 5. März.** Herr Professor Dr. **Wortmann**, Vorsteher der pflanzenphysiologischen Versuchstation, ist zum Direktor der hiesigen Königl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau anstelle des Herrn Landesökonomierates **Goethe** ernannt. —

* **Küdesheim, 4. März.** Herr Weingutsbesitzer **Joh. Veith** hier verkaufte, wie bereits in früheren Jahren, seine 1900er Weinfresenz an die Wiesbadener Kasino-Gesellschaft.

↳ **Lorch, 6. Mai.** Die Zeitverhältnisse machen sich auch hierorts bemerkbar durch Flaubeit. Das Geschäft ist schleppend, der freihändige Verkauf läßt zu wünschen übrig, deshalb werden verschiedene Cigner ihre Weine zur Auktion bringen, die seither freihändig verkauft. Hier finden 3 Wein-Versteigerungen statt. Gräfl. von Kellmannssegge und Gräfl. von Walderdorff'sche Gutsverwaltung sowie der Lorch'er Winzerverein. Die Weinbergarbeiten gehen bei der jetzigen günstigen Witterung rasch vorwärts. Das Holz läßt in mancher Lage etwas zu wünschen übrig. Vorvergangene Woche fand hier ein Rebschnittkursus statt, der stark besucht war. Es fanden vier Vorträge statt, zwei über Weinbau und zwei über Weinbehandlung und Kellerwirtschaft. Ueber Rebschnitte wurden praktische Vorführungen im Distrikt „Niederflur“ ausgeführt. Man brachte dem Kursus das größte Interesse entgegen.

Aus Rheinhessen.

△ **Mainz.** Der diesjährige Deutsche Weinbaukongress in Mainz umfaßt außer den drei lehrreichen Referaten über die verschiedensten fachlichen Fragen darbietenden Kongressitzungen eine Kostprobe hessischer Weine aus den verschiedenen Gebieten, Ausflüge u. s. w. Auch ist mit dem Kongresse eine allgemeine Ausstellung von Vorrichtungen und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung, Kellerwirtschaft und der dabei in Betracht kommenden Unfallverhütungsvorrichtungen, Weinversandt, fachwissenschaftliche Sammlungen, Präparate, Apparate, sowie Fachschriften verbunden.

* **Oppenheim, 5. März.** Die Umsätze in Wein waren in unserem Bezirke in den letzten Wochen nicht besonders lebhaft. Begehrt waren nur bessere 1900er Weine, welche in Partien nur noch vereinzelt zu finden sind. Verkauf wurden in diesem Jahrgang mehrere Posten, zusammen zirka 18 Stück, zu M. 700—850 per 1200 Liter. In 1901er Weinen ist noch wenig verkauft. Mit dem Rebschnitt ist man eben fleißig im Gange. Dabei zeigte sich, daß das Holz überall kräftig ist und selbst in den im Vorjahre betroffenen Frostlagen nichts zu wünschen übrig läßt. (D. Wztg.)

* **Guntersblum, 5. März.** Das Gut des Herrn **J. Kösch-Mainz** (Villa, Kelterhaus und 27½ Morgen Weinberg) ging an Weinhändler **Bondi-Mainz** über. Als Kaufsumme werden 160,000 Mark genannt.

* Ueber Weinbau und Weinernte im Großherzogtum Hessen während des abgelaufenen Jahres geben die „Mitteilungen Großherzoglich Hessischer Zentralstelle für die Landesstatistik“ interessanten Aufschluß. Darnach hat die Wein-(Most-)Ernte in Hessen bei 13,209,1 Hektar in Ertrag und 1534,3 Hektar nicht im Ertrag stehenden Weinbergen und Weingärten einen Gesamtwert von 8,532,044 Mk. Hierin teilen sich Starkenburg mit 284,824 Mk., Oberhessen mit 300 Mk. und Rheinhessen mit 8,247,460 Mk. Auf Mainz kommen 555,056, auf Alzey 1,358,825, Bingen 1,586,368, Oppenheim 3,620,720 und Worms 1,126,490 Mark. Von den übrigen Kreisen sind noch Bensheim mit 197,306 Mk. und Heppenheim mit 71,120 Mk. bemerkenswert. Darmstadt ist mit 375 Mark angegeben.

Vom Rhein.

△ **Bacherach, 5. März.** Die ungünstigen Gewerbe-, Handel- und Industrieverhältnisse haben ihre lähmende Wirkung auf den Gang des Weinhandels keineswegs verfehlt.

Der Konsum in besseren Weinen war durch die Ungunst der allgemeinen Erwerbsverhältnisse zurückgegangen und deshalb zeigte der Weinhandel zu größeren Einkäufen in besseren Weinen wenig Lust. Dabei war infolge des Frostwitters der Weinversandt wie der gesamte Weinverkehr den Winter über sehr erschwert und zeitweise ganz unmöglich gemacht. Durch das Zusammenwirken dieser Umstände ging das Einkaufsgeschäft in hiesiger Gegend den Winter über flauer als je zuvor. Unter dem Einfluß dieser ungünstigen Situation wurden die Produzenten in ihren Forderungen nachgiebiger, so daß die Weinpreise immer mehr ins Schwanken gerieten. In letzter Zeit hat sich zwar die Nachfrage namentlich nach ältern versandtfertigen Weinen etwas gehoben, doch kann auch jetzt von einem flotten Geschäftsgang, wie man ihn um diese Jahreszeit schon erwartet, nicht die Rede sein. Die neuen Weine, die sich günstig entwickelt haben und als rein schmeckende, durchaus gesunde kleine Mittelweine dem Handel als recht brauchbare Weine dienen, sind im Gegensatz zu früheren Jahren bis jetzt nur wenig gefragt, obgleich die Forderungen der Winzer sich in bescheidenen Grenzen bewegen. Hier wurden 1900er für 620—645 Mark und 1901er für 430—450 Mark pro 1000 Liter verkauft. In Mannbach verkaufte der dortige Winzerverein 40 Fuder 1901er Wein für 400—440 Mark pro Fuder = 1000 Liter. In Steeg gingen 8 Fuder 1900er für 660—680 Mark, 25 Fuder 1901er für 450—480 Mark und einige Böttchen 1902er für 475—500 Mark pro 1000 Liter in den Besitz des Handels über. — Mit dem Rebschnitt wurde bereits begonnen. Die Reben haben durch die Winterfröste keinerlei Schaden gelitten, doch ist das Holz vielfach etwas schwach.

Von der Nahe.

△ **Kreuznach, 5. März.** Im Weinhandel herrscht seit Monatsfrist ein ziemlich reges Leben, die Hoffnungen der Winzer auf bessere und leichtere Absatzgelegenheit für ihre Weine haben sich in letzter Zeit gehoben. In den Produktionsorten des Nahetals sind meist ältere Jahrgänge gefragt, während in denen der Seitentäler neben älteren Sachen von Schaumweinfabriken auch neue Weine gekauft wurden. Unter dem Einfluß der verstärkten Nachfrage befestigten sich die Preise wieder. Wenn auch vorerst keine wesentliche Steigerung der Weinpreise erwartet wird, so erscheint ein Rückgang der Preise bei Fortdauer der Nachfrage vollständig ausgeschlossen. Hier wechselten größere Posten 1901er für 460—525 Mark, einige Partien 1900er für 680—1050 Mark und 1899er für 650—675 Mark pro 1200 Liter den Besitz. In Norheim gingen 1900er für 700—825 Mark und 1901er für 500—530 Mark pro Stück ab. In Sobornheim wurden 1901er und 1902er für 350—370 Mark und 1900er 500—560 Mark pro 1200 Liter abgesetzt. In Waldbödelheim wurden für 1900er 570—600 pro Stück bezahlt. In den Produktionsorten der unteren Nahe, in Laubenheim, Dorsheim und Weiler wurden für 1900er 800—875 Mark und für 1901er 500—550 Mark pro Stück bewilligt. In Langenlonsheim und Rummelsheim erzielten 1900er 680—700 Mark und 1901er 400—430 Mark pro 1200 Liter. In den Produktionsorten Heddesheim, Waldhiltersheim, Windesheim, Waldblaubersheim und Schweppenhäusen wie auch in den Ortshäusern des Gräfenbachtals wurden zahlreiche Abschlüsse in 1901er und 1902er Wein für 340—375 Mark und vereinzelt Verkäufe in 1900er für 450—600 Mark pro Stück gemeldet. — Die Winterarbeiten in den Weinbergen sind bereits zum Abschluß gelangt. Seit einigen Tagen ist man eifrig mit dem Rebschnitt beschäftigt. Es bestätigt sich immer mehr, daß das Rebholz durch die Winterfröste keinen Schaden gelitten hat. Es ist vollständig gesund und gut ausgereift.

Von der Mosel.

△ **Trier, 5. März.** Das Weingeschäft beschränkte sich

in letzter Zeit hauptsächlich auf 1902er. Moselabwärts wurden größere Partien zu Mk. 600—850—1000 pro Fuder gekauft. Gegenwärtig ist man mit dem Rebschnitt beschäftigt. Das Holz ist gesund und ausgereift.

○ Bruttig-Fankel, 5. März. Der Abstich des 1902er ist seit einigen Wochen beendet; es ergibt sich, daß man mit der Behauptung, der 1902er würde besser wie der 1901er nicht zu weit gegriffen hat; tatsächlich entwickelt sich derselbe ausgezeichnet. Von Fachleuten wird bestimmt behauptet, daß der 1902er ein solch gesunder, rassischer Wein sei, wie seit mehreren Jahren nicht mehr geerntet wurde. Seit einiger Zeit wird dem 1902er auch allgemeine Aufmerksamkeit geschenkt. Im Weingeschäft herrscht immer noch große Fläue; Proben werden vielfach verlangt, aber bemerkenswerte Käufe kamen bis jetzt nicht zu Stande. Im Weinberge wird fleißig gearbeitet; trotz der niedrigen Preise entstehen jährlich Neuanlagen.

Von der Haardt.

* Neustadt a. S., 4. März. Zahlreiche Weinhändler von hier und Umgegend gründeten dieser Tage einen Verein zur Wahrung der Interessen des realen Weinhandels und beschloffen, einen bezahlten Sekretär anzustellen. Die Bestrebungen des Vereins richten sich gegen die Weinschmiererei und speziell gegen die Schundofferten derjenigen Firmen, welche ganz geringe Waare unter glänzenden Marken zu Schundpreisen anbieten und dadurch den realen Handel der Weingeschäfte überhaupt unmöglich macht.

* Vom Zellertal, 5. März. Man hat allenthalben schon mit dem zweiten Abstich begonnen. Der Neue verspricht ein guter Mittelwein zu werden. In das Verkaufsgeschäft will aber trotz der vorteilhaften Entwicklung der 1902er Gewächse doch keine rechte Bewegung kommen. Die vereinzelt Verkäufe bedeuten kein Geschäft, wie man es in anderen Jahren in unserer Gegend gewohnt ist. Bei Einzelverkäufen wurden für 1902er Weine in den jüngsten Tagen Preise von Mk. 360, für 1902er Portugieserweine von Mk. 270 und für 1901er von Mk. 380 bzw. Mk. 280 pro Fuder angelegt. — An der oberen Haardt sind aus Händlerkellern 25 Fuder 1901er Weine zu Mk. 280 die 1000 Liter verkauft worden. Der Schnitt der Reben ist nahezu beendet. Die Agitation für Gründung von Winzervereinen am oberen Gebirg schreitet fort, doch erscheint es noch sehr ungewiß, ob dieselbe zu einem Resultat führen wird. (D. Wztg.)

Aus Franken.

Rh.W. Sommerach, 4. März. Der mitunter oft sehr kalte Winter geht nun seinem Ende entgegen. Dem Weinstock scheint er, soweit es sich beurteilen läßt, keinen Schaden zugefügt zu haben. Das Rebholz sieht frisch und gesund aus und gibt zu guten Hoffnungen Anlaß. Es wird jetzt der Mist eingegraben; auch mit Neuanlagen wird begonnen, alte Weinberge werden ausgehauen und zu Kleefeldern angelegt. Wenn sich das Wetter anhaltend schön gestaltet, so wird mit dem Rebschnitt bald begonnen werden. Im Weingeschäft war es seither sehr ruhig, doch scheint jetzt mehr Leben hineinzukommen. Es wurden 1900er pro Hektoliter zu 30—33, 1901er 38—43, 1902er 28—34 verkauft.

Aus Preußen.

* Reblaus-Sachverständigen-Konferenz. In der nächsten Woche finden im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Hopf die Beratungen der zum größten Teil aus Reblaus-Sachverständigen bestehenden Konferenz statt. Es handelt sich darum, einen Ausgleich zu finden zwischen der Forderung zahlreicher Interessenten des deutschen Weinbaues, daß in Lothringen gegen die Reblaus auf dem Wege des Ausrottungsverfahrens vorgegangen werde, koste es, was es wolle, und der Abneigung der Elsaß-Lothringer gegen ein solches Radikalverfahren.

Aus Oesterreich-Ungarn.

△ Szegedin, 1. März. Der Winter ist vorüber, der Schnee ist geschmolzen und die Kälte, welche den Boden mehrere Male tüchtig froz, hat einer gelinderen Witterung Platz gemacht. Der Weinproduzent hält Umschau und untersucht eifrig, ob der manchmal strenge Frost seinen Reben schädigte. Mitte Dezember stieg die Kälte bis 180 C. Die Reben waren, besonders die der weichholzenden und spät reifenden Sorten nicht genügend reif und der schon Mitte November eintretende Frost verhinderte die weitere Nachreife. In Folge dessen hört man aus verschiedenen Gegenden Klagen über Frostschäden. Im Weingeschäft ist ziemlich Ruhe eingetreten und zeigt sich so recht, daß das Hauptgeschäft in die Zeit des Herbstes fällt. Die 1902er Weine sind nach den ersten Abschnitten schon hell und geben einen guten Trinkwein, obwohl die Qualität der vorhergehenden Jahrgänge nirgends erreicht wurde. Der Preis für 1902er Wein ist K 28 — K 32; für ältere Weiß- und Rotweine K 36 bis 50 je nach Qualität.

Gerichtliches.

Mainz, 5. März. Der Weingutsbesitzer Dr. Wilhelm Schlamp in Rierstein hatte innerhalb seines Weinberggebietes ein Kelterhaus gebaut und verlangte er im vorigen Herbst während des Weinbergeschlusses einen Zufahrtsweg. Der Gemeinderat lehnte das Geuch ab, weil der verlangte Zufahrtsweg von Unberufenen zum Stehlen der Trauben benützt werden würde. Auf erhobene Beschwerde beim Kreisaußschuß in Oppenheim erlaubte dieser, daß dem Geuch stattzugeben und der Beschwerdeführer Baumaterialien dorthin verbringen dürfe, wenn er auf seine Kosten den Weg überwachen lasse. Die Gemeinde erhob gegen diese Entscheidung Rekurs und erklärte der Vertreter derselben, Herr Justizrat Görz, daß die Verwaltungsbehörden in der Sache gar nicht zuständig seien und deshalb schon der Entscheidung des Kreisaußschusses Oppenheim aufzugeben sei. Der Provinzialaußschuß hob die Entscheidung der Vorinstanz auf, weil während des Weinbergeschlusses eine derartige Erlaubnis von niemand, auch nicht vom Gemeinderat erteilt werden könne. Dr. Schlamp wurde in die Kosten beider Instanzen und zu einem Avertionalbeitrag von 10 M. verurteilt.

Trier, 5. März. Die erste Strafsache auf Grund des neuen Weingesezes beschäftigte dieser Tage die hiesige Strafkammer. Die Ww. J. Jaac aus Leinen a. d. Mosel stand unter der Anklage, Tresterwein hergestellt, feilgeboten und verkauft zu haben. Die Beschuldigte will den Tresterwein nur zum eigenen Verbrauch hergestellt haben, muß jedoch zugeben, etwa 25—30 Liter pro Liter zu 0,40 M. an italienische Bahnarbeiter abgegeben zu haben. Sie wurde zu einer Geldstrafe von 20 M. verurteilt.

Literarisches.

* Kulisch, Prof. Dr. Anleitung zur sachgemäßen Weinverbesserung einschließlich der Umgärung der Weine. Für Winzer und Weinhändler bearbeitet. 2. Aufl. Berlin 1903. Paul Parey. Preis gebunden Mk. 3.—. Ein Buch von der Hand dieses berühmten Fachgelehrten verdient naturgemäß besondere Beachtung. So ist denn auch die erste Auflage in Fachkreisen schon vorteilhaft bekannt und verbreitet gewesen, was wir auch der jetzt neu erschienenen zweiten Auflage wünschen.

* Wein-Gesetz. Gesetz betr. den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken, vom 24. Mai 1901. Vom technischen Standpunkte, insbesondere zum Gebrauche für Prattiker, erläutert von Dr. Karl Windisch, Vorstand der önochemischen Versuchsstation zu Geisenheim a. Rh. Gebunden, Preis 4 M. Verlag von Paul Parey, Berlin SW. zu beziehen durch die Expedition dieser Zeitung.

Konkurse.

Ueber das Vermögen der Firma F. J. Binz & Cie., Coblenz-Lübel, ist am 13. Febr. das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Justizrat Maur zu Coblenz. Konkursforderungen bis 15. April. (Die in Konkurs geratene Firma fabrizierte hydraulische Pressen, hatte auch solche unter Herstellungspreis nach hiesiger Gegend verkauft. Eine geschäftliche Kritik konnte deshalb nicht ausbleiben.)

Unserer heutigen ersten Nummer liegt eine Wein-Versteigerungsliste der A. Wilhelmj A.-G. in Biebrich zu Sattenheim, Versteigerung am Samstag, den 21. März, bei und machen wir auf dieselbe ganz besonders aufmerksam. Die Expedition.

Für die Folge (vom 1. April ab) wird die

„Rheingauer Weinzeitung“

der **besseren Uebersicht** wegen **aufgeschnitten** und mit **Draht geheftet** geliefert; bei der heutigen Nummer war es der **großen Auflage** wegen nicht ausführbar.

Die Expedition.

Redaktion Druck und Verlag von
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Zum Einkauf von Weinen bei Winzern
empfehlen sich als

Wein-Commissionäre:

Rheingau:

Ort:	Name:
Oestrich	Wilhelm Klersy.
Eltville	Wilhelm Honders.
„	Michael Reisenbach II.
Johannisberg	B. Kranz.
Rüdesheim	Pet. Jos. Glock.

Die Bedingungen zur Firmen-Aufnahme in diese Rubrik werden von der Expedition auf ges. Anfrage gerne mitgeteilt.

Adress-Tafel

empfehlenswerter Gasthöfe und Hôtels.

Ort.	Name des Hôtels.	Besitzer.
Oestrich	Hotel Steinheimer	C. J. B. Steinheimer.
Hattenheim	Gasthof Ress	Balth. Ress.
„	Gasthof Noll	Jacob Noll.
Johannisberg	Johannisberger Weinstube	B. Kranz
„	Gasthof Kanter	A. Kanter Ww.
Mainz	Hotel Rheingauer Hof.	J. B. Trautwein.

Näheres über Firmen-Aufnahme in diese Rubrik durch die Expedition zu erfahren.



Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 7. Mai 1903, läßt die unterzeichnete Gutsverwaltung im Saale des Herrn **Balthasar Reß** zu **Hattenheim**

Weine

der Jahrgänge 1899, 1900, 1901 und 1902 in etwa 25 Nummern versteigern.

Hattenheim, den 24. Februar 1903.

Freiherr Raib von Frentz'sche Gutsverwaltung.

Vorläufige Anzeige.

Unsere Versteigerung der
1900er, 1901er und 1902er naturreinen Weinen
findet

Samstag, den 9. Mai 1903

zu Lorch a. Rh. statt.

Lorcher Winzerverein.

Versteigerung von Originalweinen.

Freitag, den 20. März l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

im Saale des Konzerthauses, große Bleiche 56 in Mainz
läßt Herr

J. Durlacher, Wiesbaden,

Karlstrasse 11.

9 Doppelstück, 21 St. u. 22/2 St. 1900er,
4/2 St. 1895er u. 1/2 St. 1897er Weißweine

aus besseren und besten Lagen von
Schwabsburg, Dienheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim,
Hallgarten und Hattenheim,

sowie 6/2 Stück und 5/4 Stück 1900er
Rüdesheimer u. Oberingelheimer Rotweine öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre in Oppenheim im Kelterhause an der Katharinenkirche am 9. März. Allgemeine Probetage in Oppenheim im Kelterhause am 12., 16., 17. und 18. März, sowie auf Verlangen jederzeit durch Herrn Küfermeister Wm. Dilg in Oppenheim, in Mainz: Konzerthaus, große Bleiche 56, am 19. März von Vormittags 9 Uhr bis 7 Uhr Abends und vor der Versteigerung im Versteigerungslotale.

Wein-Versteigerung

zu Hattenheim im Rheingau.

Samstag, den 21. März d. Js. nachmittags 1 Uhr,

läßt die

A. Wilhelmj

Alt.-Ges. in Lq.

im Saalbau Noll in Hattenheim:

33/1 und 36/2 Stück

92er, 90er, 89er, 86er u. 68er

Rheingauer Weine, größtenteils eigenen Wachstums, darunter hochfeine Auslesen, öffentlich versteigern.

Probetage im Saalbau Noll für die Herren Kommissionäre am 11. März; allgemeine Probetage am 18., 19. und 20. März, vormittags 9 Uhr bis 6 Uhr nachmittags, sowie am Versteigerungstage von 9–11 Uhr vormittags.

Jacob Burg

Expedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. ☼ N.-Walluf a. Rh.

Transport-Üebnahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin, via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.**Montag, den 23. März 1903, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr**

läßt Herr

Josef Hassemmer

Weingutsbesitzer in Bingen

im Saale des Englischen Hofes in Bingen nachverzeichnete Weine versteigern:

11/1 und 6/2 Stück 1900er) Weißweine, wobei feine
15/1 „ 6/2 „ 1901er) Riesling-Auslesen aus
 den Weinbergen des Versteigerers im Scharlachberg, Eifel, Schwäbischen,
 Mühe und Neuberg;

sowie **4/2 und 8/4 Stück 1900er**) Rotweine, Früh-
 und **20/2 Stück 1901er**) burgunder u. Spätrot.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 2., 3. u. 4. März;
Allgemeine Probetage vom 16. März an im Hause des Ver-
 steigerers, Schmittstraße 95.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, den 27. März 1903, Vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses, große Bleiche 56,
 läßt Herr

Carl Brass, Weingutsbesitzer,

361, 182 Stück 1900er) Riersteiner, Rachenheimer,
21, 12 „ 1899er) Oppenheimer, Zornheimer,
42 „ 1897er) Wechheimer, Eltviller, Nauenthafer
22 Stück und 2/4 Stück Gundersheimer Rotwein
 aus besseren und besten Lagen, worunter feine Auslesen, ver-
 steigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre: 10., 13.
 und 17. März. **Allgemeine Probetage:** am 20., 23.,
 24. und 26. März im Hause des Versteigerers, Gaugasse 73,
 und am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Dr. Braden,

Großh. Geheimen Justizrat.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Wegen Aufgabe des Geschäftes lasse ich

Montag, den 30. März 1903,Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale des „Englischen Hofes“ in Bingen folgende Weine

461 St. 1901er, 231 u. 9/2 St. 1900er,
 4/1 u. 2/2 St. 1899er, 2/1 u. 2/2 St. 1898er,
 1/1 St. 1897er, 1/1 u. 1/2 St. 1896er,
 1/1 u. 1/2 St. 1895er) **Weißweine.**

Probetage für die Herren Kommissionäre am 3., 4., 5. und
 6. März.

Allgemeine Probetage vom 23. März an in meinem
 Hause Mainzerstraße 17.

Bingen, den 21. Februar 1903.

Heinrich Levi.

Seltene Gelegenheit zur Erwerbung
 eines erstklassigen

**Altmannshäuser
Klebroth-Weinberges.**

Am 9. März cr., Vormittags 11 Uhr, läßt die
 A. Wilhelmj Act.-Ges. i. Liq., anschließend an die
 Weinbergversteigerung der Frau Ww. Ferd. Ochs, auf
 dem Rathause zu Rudesheim ihren im Banne von
 Altmannshausen gelegenen, za. 1 Morgen 72 Ruthen großen
 Klebroth-Weinberg, zuerst in zwei Teilen, dann im Ganzen
 zum Verkaufe ausbieten.

Vereinigte Saarflaschen-Hütten

G. m. b. H.

Friedrichthal a. d. Saar.

Grösstes Lager aller Sorten Flaschen.

Anlieferung per Fuhr frei ins Haus.

Vertreter für den

Rheingau und Rheinhessen:**Carl Blaser. Ed. Wuppermann.**Telephon Nr. 3. **Rudesheim.** Telephon Nr. 6.

Lager in

**Mainz, Frankfurt a. M., Trarbach,
Berncastel und Trier.**

✠ **Schwefelschnitten mit Metalleinlage**, ist die bedeutendste
 und epochemachendste Erfindung dieser Industrie, welche dem Fabrikanten
Julius Marfilus Schwefelschnitten-Spezial-Fabrik in **Wiesbaden**
 unter Nr. 191236 patentamtlich geschützt wurde. Es wurden uns zur
 Orientierung von obiger Firma mehrere derartige Schwefelschnitten
 vorgelegt. Die Neuerung besteht darin, daß diese Schwefelschnitten
 keine Papier- oder Lucheinlagen enthalten, wie dies bisher der Fall.
 Erfahrungsgemäß hinterlassen die feitherigen Schwefelschnitten beim
 Abbrennen einen widerlichen, den Wein nicht fördernden Geruch oder
 es fallen die verkohlten Papierstreifen zur wiederholten Verunreinigung
 in die Fässer. Diese neuen Schwefelschnitten schließen alle Nachteile
 aus, da solche nicht abfallen und keinerlei Geruch von sich geben, so
 daß solche als das vollkommenste auf dem Gebiete der Fässer-Des-
 infektion zu verzeichnen sind.

Den Weinhandlungen zum Bezuge ihrer moussirenden

Weine empfiehlt sich die

Champagner-Kellerei (gegr. 1855)

Preisliste zu Diensten.

**C. Eickemeyer****MAINZ.****Deutscher Sekt** feinsten
Qualität aus

besten deutschen und französischen Weinen.

Wo noch nicht vertreten, Agenten oder
Weingrosshandlungen zum Vertrieb gesucht.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

H. W. Zingel Nachf. E. Sprunkel.

Hoflithographie, Buch- u. Steindruckerei,

Präge-Anstalt.

2 kleine Burgstr. 2. **WIESBADEN.** 2 kleine Burgstr. 2.
Spezial-Geschäft für Weinbau u. Weinhandel.

Weinetiketten von den einfachsten bis zu den feinsten

nach eigenen Entwürfen in jeder Preislage.

Neutrale Blanko-Etiketten in reicher Auswahl.

Plakate, Rechnungen, Briefköpfe nebst sämtlichen

Comptoir-Drucksachen.

Preisberechnungen, Entwürfe sowie Lithographie kostenlos.

Prima Ausführung, Prompte Bedienung,

Allerbilligste Preise.

EMIL WEIL · Weinkommissionsgeschäft · LANDAU Rheinpfalz
 Telegramm-Adresse: WEINHAUS LANDAUPFALZ · Telefon N^o 160 · Giro-Conto bei der Bayr. Notenbank.

Champagnerkellerei

C. Bachem u. Cie.

Hochheim, Main.

Flaschengährung, — deutsches Erzeugnis.

empfeht dem Weinhandel ihre Marken von M. 1.50 an unverteuert.

Ausstattung nach Wunsch.

Porzellanschilder

mit Nummern nach Angabe von 2 Pfg.,
 mit Namen nach Angabe von 5 Pfg an
 empfiehlt in sorgfältigster Ausführung

Nikol. Kissling
 in Vegesack bei Bremen.

Verlag von Paul Bary in Berlin SW., Hedemannstraße 10.

Wein-Gesetz.

Gesetz, betr. den Verkehr mit Wein, weinhaltenen und weinähnlichen Getränken, vom 24. Mai 1901.

Vom technischen Standpunkte.

insbesondere zum Gebrauche für Praktiker, erläutert von

Dr. Karl Windisch,

Vorstand der önochemischen Versuchsstation zu Geisenheim a. Rh.
 Gebunden, Preis 4 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, auch durch die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“.

5 Tage auf Probe

ohne Nachnahme — ohne Vorauszahlung — ohne Kaufzwang
 senden wir jedem Interessenten **franko** einen

Petroleum-Glühlichtbrenner „Schapirolicht“

Leuchtet wie Gasglühlicht.

Verbraucht in 20 Stunden nur 1 Liter Petroleum.

1 kompl. Schapiro-Brenner

mit Strumpf u. Zylinder

Mk. 6,50.



„Modell 1903“

Passet auf jede Petroleumlampe.

Heimann Hurwitz

& Co.

Berlin C.

Stralauerstrasse 56

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamo's, Catalonien
und Mainz.

Wein-Versteigerungs-Listen

fertigt in bekannt geschmackvoller Ausführung
 zu billigsten Preisen die

Druckerei der

„Rheingauer Weinzeitung“.

Rheingau Weine

Specialität: Eigene Gewächse

BALTH. RESS SOHN
HATTENHEIM, RHEIN- GAU.

PREISLISTE
 GERNE ZU DIENSTEN

Kisten-Fabrik

von

Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.

empfeht: Wein- und Probe-
 Kisten, Flaschenlatten,

Faßtafeln, Obst-, Trauben-
 u. Spargelkisten,

Postversandtkisten etc.
 Kisten mit eigenen Patent-
 Verschlüssen.

Billigste Preisliste gratis u. franko.
 Flaschenhüllen von Stroh
 zum Tagespreis.



Der einfachste und bil-
 ligste Weg zur gewissen-
 haften Verteilung von Wein-
 Versteigerungs-Listen ist
 das Beilegen in die
**„Rheingauer
 Weinzeitung“.**

Wir berechnen pro 1000
 Stück **Mk. 10.—.**

Expedition der
„Rheing. Weinzeitung“
 Oestrich.



Deutsche Weinbau-Gesellschaft Smyrna.

Ignaz Müller & Co., Smyrna und Frankfurt a. M.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Smyrna- und Samosweine,
feinste Medicinal- und Dessertweine, Tokayer, Sherry, Madeira,
Malaga, Port, Vermouth etc.
Verkehr nur mit dem Weingrosshandel. Proben gratis u. franko.



Merrem & Knötgen

G. m. b. H.

Maschinenfabrik

Wittlich, Rheinland.

Renommierteste Spezialfabrik für Hydraulische Keltern

in Einzel-, Zwilling- und Doppelkorssystem für Hand- und Kraftbetrieb. Bei Wasserleitung vollkommen automatische Abkelterung mittelst selbsttätigem Druckapparat.

Bevorzugt von massgebendsten Behörden, Gutsbesitzern etc.

Stärkste Bauart. Grösste Ausbeute.
Kürzeste Pressdauer.

Allergünstigste Rentabilität.

Keine hydraulische Kelter hat sich u. a. auch bei den bedeutenden Rheingauer Weingutsbesitzern in so hoher Zahl so rasch bei grösster Zufriedenstellung eingeführt, wie unser Fabrikat.

In den Rheingau lieferten wir bis August 1902: nach Lorich:

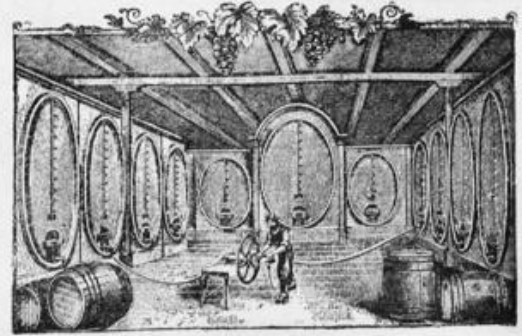
- Heh. Kaufmann und Ferd. Fendel je 1 Kelter;
- Rüdesheim: Frhr. v. Stumm-Halberg 2 Keltern mit Druckapparat. Deinhard & Co., sowie Winzerverein je 1 Kelter. Joh. Bapt. Sturm 2 selbsttätige Druckapparate;
- Eibingen: Winzerverein 1 Kelter;
- Geisenheim: Kgl. Wein- und Obstbau-Lehranstalt 1 Kelter; Champagnerfabrik Schloss Rheinberg 1 Kelter;
- Oestrich: Deinhard & Co. 2 Keltern mit Druckapparat;
- Hallgarten: Verein Hallgartener Weingutsbesitzer 5 Keltern mit Druckapparat;
- Eitville: Kgl. Domänenkellerei 3 Keltern mit Druckapparat;
- Rauenthal: Winzerverein 1 Kelter;
- Kiedrich: Dr. R. Weil 1 Kelter;
- Oberwalluf: Winzerverein 1 Kelter;

ferner lieferten wir an folgende bedeutende Weingüter: Kgl. Domäne Oeckfen 4 Keltern, Deinhard & Co. für Bernkasteler Doctorkellerei 2 Keltern, Freiherr von Schorlemer, Gustav Vanvolxem, Hospitien Trier, Hohe Domkirche Trier, Wolf Ww. Wachenheim, Gebrüder Hüglein Freiburg, Rumpel & Co. Traben, Georg Weiss Lessy bei Metz je 2 Keltern; sodann u. a. je 1 Kelter an: Egon Müller Scharzhof, Jakob Lintz Trier, Kgl. Weinbauschulen in Kreuznach und Ahrweiler, J. Grach Oberemmel, Röderer Longeville, P. Schömann Trier, A. Böcking Gut Geiersley, Landrat von Nell Casel, Fritz Rautenstrauch Canzem, Kloss & Förster Sey, Eugen Baron Ritter v. Zahony etc. etc.

Prospekte, Kostenanschläge etc. stehen gerne zu Diensten.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer, (Schweiz).

Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft, Amtlicher Nachmeister, Bruttig-Fankel

(Mosel) besorgt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine jeder Preislage. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen. Helles Geschäft der Umgegend (betrieht seit 1858). Prima Referenzen. Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.

Sect I. Ranges

nach französ. Methode unter Verwendung bester Gewächse der Champagne hergestellt von

JULIUS TRAPP & CO.
RÜDESHEIM a/Rh.
MAN VERLANGE PREISLISTE.

Teilhaber,

still oder aktiv mit vorl. 10 Mille successiver Einlage, zur Ausbeutung eines reellen patentamtl. geschützten Kellerei-Massenartikels gesucht. Gefäll. Off. unter N. B. 79 an die Expedition d. Blattes.

Gepresste Weinhefe u. defekte Weine kauft

Dr. L. Erckmann,
Alzen, Dampf-Branntwein-Brennerei.

Zum Ankauf von Obermoselweinen direkt vom Winzer empfiehlt sich

Paul Sünnen
Gemeinde-Einnehmer und Weinkommissionär in Wellenfein, Luxemburg.

HOOIFEINER TAFELWOUER

PERLE VON RÜDESHEIM

Rüdesheimer Liqueur-Fabrik

Roland-Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen, sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, wie Dresch- u. Häckselmaschinen, Göpel, Frecht einig.-Maach, Schrotmühlen u. s. w. kaufen Sie am besten und billigsten bei S. Rosenau in Hachenburg. Auf Wunsch günst. Theilzahlungen. Preisliste kostenfrei. Vertreter überall gesucht.

Beilage zu Nr. 1 der „Rheingauer Weinzeitung.“

Die Weinernte in Frankreich im Jahre 1902.

Die französische Steuerverwaltung hat soeben die übliche Statistik über die letztjährige Weinernte in Frankreich veröffentlicht. Wir entnehmen derselben einige interessante Daten:

In Folge des Nachlassens neuer Pflanzungen und Abtragung verschiedener von der Phylloxera verheerten Weinberge, ging die Gesamtoberfläche der französischen Weinberge im Jahre 1902 um 2,007 Hektar zurück. Dieselbe erreicht momentan 1,733,338 Hektar. Die Produktion betrug 1902 nach offizieller Schätzung 39,883,783 Hektoliter. Diese Zahl bedeutet im Vergleich zum Vorjahre eine Verminderung von 18,079,731 Hektoliter und im Vergleich zu der Durchschnittsproduktion des letzten Jahrzehnts eine solche von 2,856,755 Hektoliter.

Seit 1892 gestaltete sich die Lage der Weinberge, Produktion, Außenhandel und Verbrauch wie folgt (in Tausend Hektoliter):

Jahr	Flächenraum Hektar	Produktion franz. Weine	Einfuhr	Ausfuhr	bleibt zum Eigenverbrauch
1892	1,782,588	29,082	9400	1845	36,642
1893	1,793,299	50,070	5895	1569	54,396
1894	1,766,841	39,053	4492	1721	41,824
1895	1,747,002	26,688	6337	1697	31,328
1896	1,728,433	44,656	8814	1784	51,687
1897	1,688,931	32,351	7531	1775	38,106
1898	1,766,513	32,282	8603	1636	39,249
1899	1,697,754	47,908	8466	1717	54,657
1900	1,730,451	67,358	5217	1905	70,665
1901	1,735,345	57,964	3720	2012	59,672
1902	1,733,338	39,884	3752	(*)1710	41,919

In der Gesamtsumme der 3,752,000 Hektoliter eingeführter Weine für die ersten 10 Monate 1902 verzeichnen wir 358,000 Hektoliter spanischer, 11,000 italienischer und 3,317,000 algerischer Weine.

Für Algerien wird die definitive Ernte pro 1902 auf 3,666,111 Hektoliter geschätzt, die auf 160,792 Hektar produziert wurden.

Aus getrockneten Trauben wurden von November 1901 bis November 1902 8,969 Hektoliter Wein hergestellt, gegen 37,673 Hektoliter im Vorjahre. Durch Zudezusaß wurden 548,522 Hektoliter (340,457) hergestellt. Die Fabrikation der sogenannten „Biquette“ wird auf 857,442 Hektoliter geschätzt.

Die Ciderproduktion (Apfelwein) betrug 1902 9,210,864 Hektoliter oder 3,522,995 Hektoliter weniger als im Vorjahre.

Die Weinzölle im neuen russischen Tarife.

Der neue russische Tarif behandelt in Artikel 28 die Weinzölle in folgender Fassung:

Trauben-, Beeren- und Fruchtweine.

1. Aller Art in Fässern eingeführt:

a) mit Alkoholgehalt bis 16% einschließlich pro Pud brutto Rubel 9.

b) mit Alkoholgehalt über 16—25% einschließlich pro Pud brutto Rubel 15.

Anmerkung 1. Der Zoll von Traubenweinen, die in Zisternenwaggons zur Einfuhr gelangen, wird nach dem Nettogewicht des Weines unter Zuschlag von 25% zum Gewichte berechnet.

Anmerkung 2. Weine, welche mehr als 25% Alkohol enthalten, werden nach Artikel 27 (siehe unten) verzollt.

2. In Flaschen eingeführt:

a) nicht schäumende mit Alkoholgehalt nicht über

25% mit dem Gewichte der Flaschen zusammen pro Pud Rubel 12;

b) schäumende aller Art mit dem Gewichte der Flaschen zusammen pro Pud Rubel 25.

Anmerkung. Weine für den medizinischen Gebrauch werden verzollt:

a) bei einem Alkoholgehalt von nicht mehr als 25% nach diesem Artikel;

b) bei einem Alkoholgehalt von mehr als 25% nach Artikel 27. Artikel 27 lautet: Rak, Rum, Franzbranntwein, Kognak, Slivovis, Kirschwasser, Gin, Whisky, Korn- und Weinsprit, roh und gereinigt (aller Stärtegrade) und denaturierter Spiritus: 1. in Fässern und Fässchen pro Pud brutto Rubel 25; 2. in Flaschen oder in aller Art Behälter eingeführte Liqueure, Aufgüsse (Ralinwi und Rastoiwi), Aether, in der Medizin gebräuchlich, Fruchtessenzen, mit Beimischung von Spiritus, Brennspiritus mit Beimischung von Seife in fester Form, pro Pud brutto Rubel 30. (Es handelt sich bei den vorstehenden Angaben um Rubel neuer Währung à K 2.60.)

Patentliste.

Aufgestellt und übermittelt durch das Patentbureau Richard Lüders, Görlitz und Berlin.

(Einspruchsfrist bis zum 23. April 1903.)

Patent-Erteilungen.

140 520 Verfahren zur Herstellung von Fahrampfen. Tauber, Dresden.

Patent-Anmeldungen.

A. 9378 Vorrichtung zum Verhindern des Anschlagens des Verschlußkopfes von Aniebelverschlüssen aus Draht an den Flaschenhals. Alt.-Gez. für Glasindustrie vorm. F. Siemens Dresden.

V. 4673 Vorrichtung zum Reinigen von Trinkgefäßen und dergl. mit innen und außen wirkender Bürste und innerer und äußerer Beispülung.

Patent-Erteilung.

140 591 Flasche für unter hohem Druck stehende und Bodensaß bildende Flüssigkeiten. Von Gantaver Budapest.

140 593 Storzleier mit Nürnberger Scheere. Armstrong, London.

140 594 Anpreßvorrichtung f. Füllapparate. Fromme Frankfurt a. M.

Gebrauchsmuster-Eintragen.

193093 Schaumverhütungsvorrichtung aus schrägen Fangringen zwischen dem Siebmantel und dem Außenmantel eines drehbaren Läuterbottigs. Lapp, Leipzig.

Terminkalender für Weinversteigerungen:

Monat März:

Termin:	Versteigerungsort:	Versteigerer:
16. März	Mainz	Carl Senfter.
16. "	Neustadt a. d. S.	G. F. Grohé.
17. "	Mainz	G. E. Trau.
17. "	Maitammer (Pfalz)	A. Spies.
18. "	Bingen	Leonhard Braden Söhne.
19. "	Bingen	Wilhelm Schmitt.
20. "	Mainz	J. Durlacher.
21. "	Hattenheim	A. Wilhelmj, A.-G.
23. "	Mainz	J. Simon.
23. "	Bingen	Jos. Hassmer.
23. "	Neustadt a. d. S.	Joh. Wilt. Lingenfelder.
24. "	Mainz	Wilhelm Schlamp.
24. "	Kreuznach	Gottfr. Schmidt.
24. "	Maitammer	Karl Nassiga.
25. "	Bingen	Stom.-Mat N. Avenarius.
26. "	Mainz	W. Schuch Ww. u. Kinder
27. "	Mainz	Carl Braß.
30. "	Bingen	Heinrich Levi.
30. "	Haardt (Pfalz)	Phil. Müller Ww. u. Erben.
31. "	Mainz	Reinhold Senfter.
31. "	Deidesheim	A. J. Sieben.

Redaktion Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrich im Rheingau.

Rheingauer Strohhülsenfabrik

Carl Blaser

RÜDESHEIM AM RHEIN

empfehlte sich zur Lieferung von

Strohhülsen jeder Art.

Beste Bedienung wird zugesichert.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“

(Otto Etienne)

Oestrich — Marktstrasse 9.

Es ist uns möglich, als ganz besonders gediegene und wertvolle **Prämie** unsern verehrten Abonnenten

drei verschiedene Wandkarten anzubieten.

Die Karten sind eigens gezeichnet und bis auf die allernueste Zeit bearbeitet unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse der Gegenwart.

Die Ausführung, in 8 verschiedenen Farben, ist durch eine der bedeutendsten kartographischen Anstalten geschehen.

Der Ladenpreis einer jeden Karte ist 8 Mark.

Infolge großer Abschlässe sind wir in der Lage, unseren Abonnenten eine jede dieser Karten

zu dem unglaublich billigen Preise von nur 1 Mark

zu liefern und dabei fix und fertig — mit Stäben und Dosen versehen — zum Aufhängen.

Neue große Weltkarte.

Nicht allein Europa, sondern jeder Weltteil mit seinen Ländern ist sorgfältig ausgeführt, enthält außerdem die Dampferlinien und Kabel der verschiedenen Länder.

Größe 125 cm breit, 87 cm hoch.

Verkehrskarte von Europa.

Alle Verkehrslinien, zu Wasser wie zu Lande sind nach neuestem Material gearbeitet. An beiden Seiten der Karte sind allgemeine interessante und belehrende statistische Angaben aufgedruckt, wodurch die Karte noch wertvoller wird.

Größe 126 cm breit, 107 cm hoch.

Neue Wandkarte von Deutschland

nach einer ganz neuen patentamtlich geschützten Idee gearbeitet: sämtliche Städte, Flecken und größere Dörfer sind in anschaulicher Weise mit der Einwohnerzahl versehen.

Größe 106 cm breit, 103 cm hoch.

Verandt nach Auswärts geschieht durch Zuschlag von 25 Pfg. für Porto u. 10 Pfg. für Verpackung.

Da die Nachfrage eine sehr große werden wird, dürfte es sich empfehlen, die Bestellungen schnelligst zu bewirken.

Geschäftsstelle der

Rheingauer Weinzeitung.

Ausstellung.

Mit dem am **14. bis 19. August l. J.** in Mainz tagenden **21. Deutschen Weinbau-Kongress** soll eine **Allgemeine Ausstellung** von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung, sowie **Kellerwirtschaft** und **Weinversandt** verbunden werden.

Diese Ausstellung wird in der **Stadthalle** zu Mainz abgehalten und zwar vom **14. bis 20. August l. J.** Anmeldungen sind bis zum

15. Juni 1903

spätestens dem **Ausstellungs-Ausschuß** einzusenden. Anmeldebogen, sowie Bedingungen sind ebenfalls von dem **Ausstellungs-Ausschuß** erhältlich.

Mainz, den 18. Februar 1902.

Der Ausstellungs-Ausschuß.

Carl Jacobs in Mainz.

Königl. Bayer. und Grossh. Hess. Hoflieferant, Inhaber der österr. Staatsmedaille.

Fabrik und Lager

sämtlicher

Maschinen, Geräte und Materialien

für rationelle Kellerwirtschaft als:

Weinpumpen neuester Konstruktion, Schlauchgeschirr und Ia. Weinschläuche, Apparate für Kohlensäurezusatz beim Fass- und Flaschenabfüllen, Flaschen-Spül-, Kork- und Verkapselungsmaschinen, amerikanische Entkorker, alle Systeme Filtrirapparate, Filtrirsäcke, Filtermasse und Asbest, Hausenblase, Gelatine, pulv. Eiweis, Wein- und Champagnertannin, wie alle übrigen Klärmittel, Schwefelspahn, Flaschensiegellack und kaltflüssiger Lack gegen Kellerschimmel, Flaschenkapseln, Flaschenpapier, Strohhülsen, Keller-Kerzen und Leuchter, Spundlappen, Fassschilder etc.

Hauptvertrieb der Reinhefe von Prof. Dr. Meineke u. Gen.
Telefon No. 164 — Kapsel- u. Strohhülsenfabr. Telefon No. 704.

Verlag von **Paul Parey** in Berlin SW., Hedemannstraße 10.

Soeben erschien:

Anleitung zur sachgemäßen Weinverbesserung

einschließlich der

Umgärung der Weine.

Für Winzer und Weinhändler bearbeitet von

Prof. Dr. P. Kulisch,

Direktor der Kaiserlichen landwirtschaftlichen Versuchsstation für Elsaß-Lothringen in Colmar (Elsaß).

Zweite, auf Grund des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein vom 24. Mai 1901 umgearbeitete Auflage.

Mit 13 Textabbildungen.

Gebunden, Preis **3 Mt. 50 Pfg.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung (auch durch die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“).